



Einblick in die Landespolitik gewannen die Besucher aus dem Breisgau in Stuttgart.

FOTO: DPA

# Gelangweilte Politiker

Bad.Zeit.  
12.8.04

50 Jugendliche aus March, Bötzingen und Gottenheim besuchten den Stuttgarter Landtag

VON UNSEREM MITARBEITER  
MARIO SCHÖNEBERG

**BÖTZINGEN/GOTTENHEIM/  
MARCH.** „Die benehmen sich wie im Kindergarten“, bemerkte die 16-jährige Karin Kappeller aus Gottenheim. Dennoch ist ihr Politik eigentlich zu langweilig. Gemeinsam mit 50 Jugendlichen und einigen Erwachsenen hatte die junge Frau die Gelegenheit genutzt, im Rahmen des Sommerferienprogramms den baden-württembergischen Landtag zu besuchen.

Auch Freundin Lena Dersch wusste nach dem Besuch im Stuttgarter Landtag, dass sie nicht in die Politik gehen wolle. „Da hat man ja so viel Verantwortung und muss vorher denken, bevor man redet.“ Ob sich alle Landtagsabgeordneten an diesem Tag ihrer Verantwortung so arg bewusst waren, war den Schülern aus Bötzingen, Gottenheim und der March aber nicht so ganz klar. Beschäftigten sich die Politiker doch während der Plenarsitzung zumeist mit

Zeitungen lesen oder telefonieren. Wenn sie dann doch mal der Debatte folgten, fielen sie oftmals durch eher unfreundliche Zwischenrufe auf.

Sicherlich war das Thema „Schulen in freier Trägerschaft“ und die „Kosten eines öffentlichen Schülers“ nicht für alle wirklich prickelnd. Aber so deutlich müsse man sein Desinteresse in der Öffentlichkeit dann doch nicht kundtun, waren sich die Schüler und Betreuer einig. Wo bliebe da die Vorbildfunktion? Wie sollten Lehrer ihren Schülern klar machen, dass sie in der Schule aufpassen und zuhören sollten, wenn es nicht einmal die Abgeordneten im Landtag könnten?

Besser kam dann schon Christoph Bayer bei den Jugendlichen an. Der SPD-Abgeordnete hatte die Gruppe eingeladen und nahm sich auch die Zeit, um Fragen zu beantworten und mit den Gästen zu diskutieren. „Die Debatten sind oft recht lebendig, wie im wahren Leben“, versuchte Bayer das Verhalten seiner Kollegen zu erklären. Warum man als Abgeordneter so demonstrativ mit dem

Handy spielen oder gar Zeitungen lesen müsse, konnte er auch nicht erklären. In jedem Fall lud er alle Jugendlichen ein, ihm per Mail mit Fragen und Anregungen „zu bombardieren“. Im November wird er auch im Gottenheimer Kinder- und Jugendhaus Rede und Antwort stehen.

Der 13-Jährige Roman Konstanzer aus Bötzingen fand Bayer später ganz nett. Schließlich hatte er ihm die provokative Frage „Warum sind sie eigentlich in der SPD“ nicht übel genommen und souverän beantwortet. „Der Bayer ist ganz lustig und nett, nicht so wie die Politiker, die man oft im Fernsehen sieht“, war sich Roman sicher. Dem 16-Jährigen Simon Wunsch sind hingegen mehr die unfreundlichen Verkäuferinnen in Stuttgart aufgefallen, die Debatte im Landtag empfand er eher als langweilig.

Die allgemeine Stimmung auf dem Punkt brachte auf der Heimfahrt Claudia Faller-Tabori. „Es war sehr aufschlussreich, Politik ist im Großen wohl doch genau so wie im Kleinen“, befand die angehende Gottenheimer Gemeinderätin.